



## Projekte 2012

Das Musikalische Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt entwickelt seit mehreren Jahren innovative Angebote im Bereich der musikalischen Aus- und Weiterbildung. Es setzt dabei auf die Kooperation und Vernetzung mit Einrichtungen und Partnern im Land Sachsen-Anhalt, die sich der Qualifizierung der „Breitenmusik“ widmen, um insbesondere die Vermittlung und wissenschaftliche Aufbereitung zeitgenössischer Musik in Sachsen-Anhalt wirksam und praxisbezogen zu unterstützen.

Vorhaben im Rahmen von musikpraktischen, bildungspolitischen und musikdidaktischen Vorhaben stellen daher einen wesentlichen Schwerpunkt der Arbeit des Projektes dar.

Das Musikalische Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt als Projekt der Landeshauptstadt Magdeburg, das vorrangig vom Land Sachsen-Anhalt finanziell getragen wird, war in den Jahren 2005 bis 2009 am Konservatorium "Georg Philipp Telemann" verortet und ist seit 2010 am Kulturbüro der Landeshauptstadt Magdeburg beheimatet. Geleitet wird es von Susanne Schweidler. Mit der inhaltlichen Planung und der organisatorischen Umsetzung der Projekte waren auch im Jahr 2012 die Musikwissenschaftlerin Kerstin Hansen und der Kulturmanager Carsten Gerth betraut.

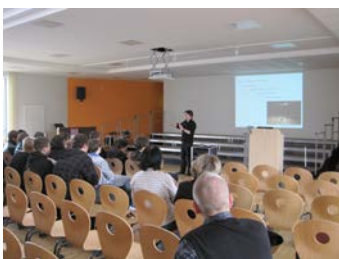
Die Arbeit des Musikalischen Kompetenzzentrums umfasste sich im Kalenderjahr erneut Eigenveranstaltungen im Bereich der Musikvermittlung und Kooperationsprojekte in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen in der Landeshauptstadt Magdeburg und im ganzen Land Sachsen-Anhalt.

## Projekte in Verantwortung des Musikalischen Kompetenzzentrums

Das umfangreichste Projekt stellte das erneut das Projekt "Neue Musik in der Schule" dar. Nach einer Pilotphase im Jahr 2010 wurde 2012 zum zweiten Mal ein Angebotskatalog erstellt, der vorgefertigte Unterrichtsmodule enthält, die von Schulen zur Ergänzung des Musikunterrichts angefordert werden können. Profilierte Interpreten und Komponisten unterschiedlichster zeitgenössischer Musikformen gestalten Unterrichtsprojekte im Musikunterricht – von der Einzelstunde bis zur Projektwoche. Der Katalog mit Unterrichtsangeboten, die eine inhaltliche Bandbreite vom Hip Hop, über improvisierte Musik bis zur zeitgenössischen Kammermusik umfassen, wurde an alle Sekundarschulen und Gymnasien im Land Sachsen-Anhalt verschickt.



Die Angebote wurde von insgesamt 16 verschiedenen Schulen in Magdeburg, Burg, Calbe, Dessau, Halberstadt, Kemberg, Klötze, Möser, Oschersleben, Osterwieck, Sangerhausen, Stendal und Wernigerode wahrgenommen.



Zusätzlich erhalten Schulen die Möglichkeit, eigene Unterrichtsprojekte vorzuschlagen, die vom Musikalischen Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt finanziert werden. Im Rahmen einer solchen Förderung wurde ein Workshop mit dem Klangkünstler Oliver Schneller am Geschwister-Scholl-Gymnasium Magdeburg ermöglicht, in dessen Verlauf die Grundlagen für die Erstellung eigener Videoarbeiten von Schülern nach elektronischer Musik gelegt wurden. Durch Vermittlung des Musikalischen Kompetenzzentrums wurden die fertigen Schülervideos beim Festival "SinusTon – 3. Magdeburger Tage der elektroakustischen Musik" am 20. Oktober 2012 öffentlich präsentiert.

Ebenfalls in Form von Eigenveranstaltungen wurde – in enger Zusammenarbeit mit dem Konservatorium "Georg Philipp Telemann" – die Reihe von Weiterbildungstagen für die Musikschullehrer im Land Sachsen-Anhalt fortgesetzt. In eintägigen Veranstaltungen waren jeweils die Lehrkräfte einer bestimmten Fachrichtung eingeladen, sich unter Anleitung renommierter Dozenten mit aktuellen musikpädagogischen und -didaktischen Entwicklungen auseinanderzusetzen.

Im Jahr 2012 richteten sich die insgesamt 4 Weiterbildungstage an die Musikschullehrkräfte für Streichinstrumente, Blasinstrumente/Gesang, Elementare Musikerziehung und Klavier/Ensembleleitung. Am 17. und 18. März 2012 stellte der Diplomspsychologe und Geiger Andreas Burzik in Vorträgen und praktischen Übungen die ganzheitliche, körperorientierte Übemethode "Üben im Flow" vor.



Enno Granas, der eine Professur für Elementare Musikpädagogik an der Universität der Künste Berlin innehat, kam für einen Weiterbildungstag für die Lehrkräfte der Musikalischen Früherziehung ins Magdeburger Konservatorium, wo er am 15. September 2012 einen Workshop mit dem Titel "Klingende KiTa – Mit Musik durch die Jahreszeiten" gestaltete, der sich vorrangig dem Einsatz Orffschen Instrumentariums im Unterricht widmete.

Ebenfalls im Konservatorium "Georg Philipp Telemann" fanden am 20.10. und 16.11.2012 die Weiterbildungsangebote mit Robert Kreutzer und Sebastian Knebel statt. Unter dem Motto "Atemtechnik und Atemstütze – Der Leistungsatem eines professionellen Bläusers und Sängers" setzte der österreichische Musiker und Fachbuchautor Robert Kreutzer die Inhalte seiner Publikation "Stütze!?! – Atemtechnik für Bläser und Sänger. Theoretische Analyse und praktische Anwendung" in praktische Übungsanleitungen um.

Der Barockexperte, Cembalist und Ensembleleiter Sebastian Knebel schließlich ging am 17. November 2012 in einem Vortrag auf die Grundlagen des Generalbass-Spiels ein und vermittelte Anregungen zur Umsetzung barocker Kammermusik in der praktischen Probenarbeit mit Schülerensembles von Musikschulen Sachsen-Anhalts. Am Vorabend des Workshops gestaltete er gemeinsam mit der tschechischen Geigerin Lenka Torgersen ein Dozentenkonzert im Konzertsaal des Magdeburger Konservatoriums, in dessen Verlauf Musik von Telemann, Biber und anderen Barockkomponisten interpretiert wurde.

Insgesamt nahmen an den Weiterbildungstagen 130 Interessenten aus Bernburg, dem Burgenlandkreis, Dessau-Roßlau, Halberstadt, Halle (Saale), Köthen, Magdeburg, Mansfeld, Merseburg, Oschersleben, Osterburg, Schönebeck und Stendal teil.



Auch ein Interpretationskurs für Musikschülerinnen und -schüler mit dem russischen Pianisten Iwan Urwalow, der am 25. und 26. Februar 2012 im Magdeburger Konservatorium stattfand, richtete sich an Musikschullehrer, die am Kurs passiv teilnehmen konnten. Am Workshop, der zur Vorbereitung auf den Wettbewerb "Jugend musiziert" diente, nahmen 27 Schüler und Lehrkräfte von Musikschulen in Sachsen-Anhalt teil.

Fortgesetzt wurde im Jahr 2012 auch die Reihe mit Portraitkonzerten mit Komponisten aus Sachsen-Anhalt, in deren Verlauf die Künstler im Gespräch mit der Musikwissenschaftlerin Kerstin Hansen über ihre Arbeit berichten und Beispiele aus ihrem Schaffen erklingen. Erstmals wurden die Konzerte in Zusammenarbeit mit Schulklassen vorbereitet, die im Vorfeld von Komponisten im Musikunterricht besucht wurden und anschließend das Konzert besuchten.

Am 21. Juni 2012 fand im Rahmen einer solchen Schulzusammenarbeit ein Konzert mit dem aus Armenien stammenden Komponisten Davit Drambyan im Ev. Domgymnasium Magdeburg statt, in dem der Gitarrist, unterstützt von Christian Stefan (Gitarre), Michael Breitenbach (Sopransaxophon, Bassklarinette) und Ivo Nitschke (Percussion), seine, von Weltmusik beeinflussten Kompositionen vor 27 Schülerinnen und Schülern vorstellte.

Klavier- und Kammermusik der Komponistin und Klavierpädagogin Dorothea Schuffenhauer erklang in einem weiteren Portraitkonzert in einer Matinee im Magdeburger Gesellschaftshaus am 25. November 2012. Monika Köhler (Mezzosopran), Roland Fenes (Bariton), Hagen Schwarzrock (Klavier), Konrad Balint (Horn) das König-Streichquartett und die Komponistin am Cembalo waren die Interpreten des Konzerts, das von 49 Musikfreunden besucht wurde.



Davit Drambyan



Konzert mit Dorothea Schuffenhauer

Der bereits traditionelle Kompositionsworkshop am Magdeburger Konservatorium für junge Komponisten wurde am 23. und 24. November 2012 von Charlotte Seither gestaltet. Die angesehene Komponistin arbeitete, unterstützt durch die Instrumentalisten des Ensembles "Sinfonietta Dresden", an der klanglichen Umsetzung der Werke von 10 jungen Autoren aus den Komponistenklassen in Halle und Magdeburg und diskutierte am zweiten Tag des Workshops mit den Teilnehmern über ihre eigene Musik sowie allgemeine Fragen zeitgenössischer Musikästhetik und widmete sich dem gemeinsamen Partiturstudium der mitgebrachten Kompositionen.



Während eines Gesprächskonzerts mit dem modern art ensemble aus Berlin und der Sängerin Gesa Hoppe hatte die Komponistin bereits einen Tag vor Beginn des Workshops ihre Musik in einer Podiumsdiskussion mit Carsten Gerth vorgestellt. Diese Veranstaltung erlebten 35 Besucher.

## Kooperationsprojekte

Darüber hinaus wurden vom Musikalischen Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt mehrere Vorhaben in Kooperation mit Vereinen und Institutionen im gesamten Land realisiert.

Erneut wurde in Zusammenarbeit mit der Komponistenklasse Sachsen-Anhalt mit Sitz in Magdeburg und dem Förderverein der Komponistenklasse Halle (Saale) die Fortführung der erfolgreichen Arbeit mit jeweils zwei Ferienkursen und einem Jahreskonzert sichergestellt.

Während der Telemann-Festtage in der Landeshauptstadt Magdeburg wurden im Kooperationsprojekt "Telemann für Schüler" insgesamt 1796 Grundschulkinder bei 12 Mitmachkonzerten an Schulen in Barleben, Biederitz, Dahlenwartsleben, Haldensleben, Magdeburg und Oschersleben mit der Musik Georg Philipp Telemanns bekannt gemacht. Inhaltlich wurde das Projekt "Die Abenteuer des Don Quichotte", das in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis "Georg Philipp Telemann" Magdeburg e.V. realisiert wurde, von dem Musikpädagogen Felix Koch vorbereitet und durchgeführt.



Telemann für Schüler



RockCamp Michaelstein

Gemeinsam mit dem Landesmusikrat Sachsen-Anhalt und dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) wurde im Jahr 2012 ein neues Weiterbildungsformat „RockCamp Michaelstein“ für Musiklehrer, die sich der Arbeit mit Schülerbands widmen, ins Leben gerufen.

In zwei Arbeitsphasen im Frühjahr und Herbst wurden die Lehrkräfte aus verschiedenen Schulen des Landes in der Musikakademie Kloster Michaelstein in praxisbezogenen Workshops und theoretischen Kursen in der professionellen Anleitung junger Rockbands geschult. Hochkarätige Musiker der Band "Silly" gestalteten den Frühjahrskurs, der sich vorrangig an fortgeschrittene Teilnehmer richtete. 16 Lehrkräfte und insgesamt 10 Schüler aus Staßfurt und Wernigerode nahmen an diesem 1. Workshopmodul teil.

Im zweiten Teil der Veranstaltung im Oktober 2012, an dem 27 Lehrerinnen und Lehrer sowie 24 Mitglieder von Schulbands aus verschiedenen Schultypen im ganzen Land Sachsen-Anhalt teilnahmen, wurden von den Mitgliedern der Band "Flimmerfrühstück" aus Halle (Saale) Anregungen zur Bandarbeit an Lehrkräfte und Bands vermittelt, die noch am Anfang der Auseinandersetzung mit dieser Materie stehen.

Während der Durchführung dieses Projektes im Frühjahr wurde ein Bedarf an technischem Equipment festgestellt, um die Gründung und Weiterentwicklung von Schülerbands zu fördern. Das Musikalische Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt stellte deshalb im Herbst 2012 erstmalig zwei komplette Bandedquipments (Gesangsanlage, Gitarren- und Bassverstärker, Mikrofone mit Ständer und Drumset) für Schulen in Sachsen-Anhalt zur Verfügung. Interessierte Schulen können sich darum bewerben, die Technik für ein Schuljahr kostenlos zu nutzen.

Außerdem wurde vom Musikalischen Kompetenzzentrum im September 2012 eine Umfrage durchgeführt, um einen Eindruck von der Anzahl von Schülerbands und Schulchören im Land Sachsen-Anhalt zu gewinnen. Mit einem eigens erstellten Umfrageformular wurden 284 Sekundarschulen und Gymnasien im gesamten Land Sachsen-Anhalt um Meldung der an Ihrer Schule vorhandenen Bands und Chöre gebeten. 34 Rückmeldungen gingen ein, was eine Beteiligung von 11,97% entspricht. Die Umfrage ergab, dass zu diesem Zeitpunkt an den 24 Gymnasien und 10 Sekundarschulen, die sich meldeten, 28 Schulbands und 47 Schulchöre existierten.

Zwei weitere Kooperationsprojekte widmeten sich der Vermittlung zeitgenössischer Musik. Gemeinsam mit dem Magdeburger Musikverein e.V. wurde im Rahmenprogramm des Festivals "SinusTon – 3. Magdeburger Tage der elektroakustischen Musik" der Workshop "hands on circuits – ears on sound" mit den Mitgliedern des Berliner Ensembles "Quiet Noise Quartet" durchgeführt. Acht Teilnehmer – Jugendliche und junge Erwachsene sowie Lehrkräfte für Musik und Kunst – erhielten dabei am 19. Oktober 2013 im Magdeburger Forum Gestaltung Anregungen zum Selberbauen einfacher elektronischer Instrumente. Das Dozentenkonzert am selben Ort erlebten von 24 Besucher erlebt.

Auf Anregung des Hallische Musiktage e.V. wurde ein Ausstellungsprojekt zum Thema "Notation und Computer" realisiert, das von Schülerinnen und Schülern aus Halle (Saale) unter der Anleitung von Prof. Thomas Buchholz (Komponist), Sebastian Simon (Informatiker), Gerd Richter (Musikwissenschaftler), Christiane Rieche (Musikwissenschaftlerin) und Lehrkräften der Freien Waldorfschule Halle inhaltlich vorbereitet wurde. Die Ausstellung "MUSIK.NOTATION" wurde während der Hallischen Musiktage am 16. November 2012 im Händelhaus Halle eröffnet und durch ein Konzert ergänzt, in dem Stücke erklangen, für die Schüler im Rahmen des Projektes eigene Notationsformen entwickelt hatten.



Workshop „hands on circuits – ears on sound“



Ausstellung: MUSIK.NOTATION

Pressestimmen (Auswahl)

# Im Refrain ist Gymnasium der Hammer

**BILDUNG** Musikworkshop am Scholl mit allen vier 7. Klassen

VON ANIKA ECKERT

**SANGERHAUSEN/MZ** - „Vom Beat zum Groove - Erarbeitung eines groovigen Rap“ lautete der Titel des Musikworkshops, an dem sich alle Schüler und Schülerinnen der 7. Klassen des Sangerhäuser Gymnasiums beteiligten.

Musiklehrerin Beate Pfeiffer hatte dazu die Dozenten Jörg Ratai und Gören Eggert vom Musikalischen Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt in Magdeburg eingeladen.

Dem Duo gelang es sofort, die Klassen zu überzeugen, hatten sie doch die Aufgaben von vorn herein aufgeteilt. So kümmerte sich Gören Eggert, der als Schlagzeuger für diverse Bands und das Theater tätig ist, um die instrumentale Gestaltung und „den richtigen Groove“. Und Jörg Ratai, Instrumentalleiter, Arrangeur und Leiter verschiedener Ensembles und musikalischer Projekte am Konservatorium Georg Philipp Telemann in Magdeburg, sorgte für die nötige textliche Gestaltung.

Zur Vorbereitung und zur Aufflockerung begann der dreistündige Workshop zunächst mit rhythmischen Übungen, die mittels verschiedener Bewegungen einstu-

diert wurden. Dann erfolgte eine Einteilung der Klassen in Rhythmus- und Textgruppen, um später zusammen den Rap kreieren zu können.

So erarbeitet die erste Gruppe einen Grundbeat, der als Basis für den Raptext dienen sollte. Für viele war es dabei überraschend, dass man den Klang eines Schlagzeuges mit dem Wort „Putzekatze“ imitieren kann, wenn man die Vokale nicht spricht.

Zeitgleich übte die Textgruppe, die selbstausgedachten Texte über „Schulfreude“ und „Schulleid“ mit rhythmischer Betonung zu sprechen.

Am spannendsten waren dann die Aufnahmen, die wie bei den Profis am mitgebrachten Tonstudio erfolgten.

Jede der vier 7. Klassen erarbeitete sich so einen ganz individuellen Klassenrap, der definitiv das Potential hat, auch auf dem Pausenhof Gehör zu finden.

Der Schüler Adrian Klaschka sorgte in der Klasse 7a für die Gestaltung ihres Refrains, der mit folgenden Zeilen endete: „Unser Gym ist der Hammer, drum hört ihr heut auch kein Gejammer. Wir sind cool, wir sind fit - dieser Hip Hop ist der Hit.“



Joshua Cersovsky, Jan Behrens, Eric Glieber, Marvin Seidler (von links) - alles Schüler der 7. Klasse - bei den Aufnahmen.

FOTO: ANIKA ECKERT

# Rockmusik zieht in Schulen ein

Fachkurs für 50 Lehrer und Schüler

Klassischer Musikunterricht an den Sekundarschulen war gestern. Heute lassen die Lehrer immer mehr Rock-Klänge in den Stunden zu. Bei einem gemeinsamen Kurs im Kloster Michaelstein sind sich durch die moderne Musik Lehrer und ihre Schülerbands noch näher gekommen.

Von Andreas Bürkner  
**Blankenburg** • Die Zeiten, als sich ihre Eltern im Musikunterricht noch mit den Klassikern der Musikgeschichte sowie Oboen-, Geigen- und Flötentönen mancher Oper für gute Noten herumschlagen mussten, scheinen vorbei. Diese Inhalte stehen auch noch im Lehrplan, aber immer mehr lassen engagierte Musikpädagogen E-Gitarren, Schlagzeug und Keyboard im Unterricht zu.

Halka Vogt vom „Lisa“, wie das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt mit vollem Namen heißt, macht aus diesem Interesse eine Tugend. Für Lehrer und Schüler organisiert sie „Rock Camps“, wie derzeit im Blankenburger Kloster Michaelstein. Im Mai gab es bereits eines für die Profis, nun waren es jeweils 25 Pädagogen und Sekundarschüler der Rubrik „Anfänger“, um sich „beim gemeinsamen Üben und Singen generationsübergreifend näherzukommen“, wie es Vogt

ankündigte. Uta Wohlgemuth, Musiklehrerin an der Sekundarschule „Bodfeld“ in Elbingerode, und Ines Märkisch vom Landschulheim Grovesmühle bei Veckenstedt wollen beispielsweise Erkenntnisse gewinnen, wie Band-AG aus der Unterrichtsarbeit heraus entstehen könnten.

Wie mit den talentierten Schülern einfache Songs für die Instrumente arrangiert werden, erarbeitet Referent Stephan Wohlgemuth vom Wernigeröder Gerhard-Hauptmann-Gymnasium mit den Kursteilnehmern aus ganz Sachsen-Anhalt. „Er gehört auch zu einer Arbeitsgruppe, die an einem Buch zu dieser Thematik arbeitet“, erklärte Vogt bei der Präsentation.

Bewerben konnten sich auch rockinteressierte Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Schülerbands. Zwei von ihnen aus Bernburg und Wanzleben bekamen vom Partner „Musikalisches Kompetenzzentrum Musik“ sogar für ein Jahr eine komplette Ausrüstung geschenkt.

Den Kurs unterstützte die Band „Flimmerfrühstück“. Die jungen Musiker aus Halle und Leipzig gaben ihre Erfahrungen an den Nachwuchs und ihre Lehrer weiter. Was am Tage zusammen geübt wurde, erklang am Abend bei einem kleinen Konzert, als Vorbands für „Flimmerfrühstück“.

Bei den Profis im Mai spielte übrigens „Silly“ diese Rolle, aber auch mit der weniger bekannten Band machte es Spaß.



Mit einem gemeinsamen Lied der Tangermünder Schulband hat gestern der zweitägige Rockmusikurs für jeweils 25 Lehrer und Sekundarschüler im Kloster Michaelstein begonnen. Foto: Andreas Bürkner

# Schüler nehmen ihren eigenen Rap auf

Profis des Musikalischen Kompetenzzentrums sind am Fallstein-Gymnasium zu Gast

Musikunterricht einmal anders: Schüler aus dem Fallstein-Gymnasium nehmen einen Rap auf. Das ermöglicht ein Projekt des Musikalischen Kompetenzzentrums Sachsen-Anhalt, das erstmals im Harzkreis gebucht wurde.

Von Mario Heinicke  
Osterwieck • „Spiel noch mal ein länges A“, bittet Gören Eggert den Achtklässler Marvin Ernst am Klavier. Es sind erstmal nur Bruchstücke, die Eggert und Jörg Ratai, beide Vollblutmusiker und Instrumental-Ausbilder aus Magdeburg, mit den Schülern aufnehmen. Später im Studio werden Musik und Gesang der Schüler gemischt und auf eine CD gebrannt.

Einen akustisch abgeschirmten Raum besitzt das Osterwiecker Gymnasium nicht. Die Mikrofone und Instrumente stehen für die zwei Unterrichtsstunden Aufnahmezeit in der Aula. „Freunde sind wir lange schon, dich gibt's nicht bei Amazon“, singt eine Schülergruppe. Genaue gesagte ist ein rhythmischer Sprechgesang, typisch für den Rap. Die Texte haben die Schüler selbst geschrieben. „Als Hausaufgabe“, sagt Agnes Schulz, Musiklehrerin am Gymnasium, die die Musiker des Kompetenzzentrums nach Osterwieck geholt hat. Mit insgesamt nur vier Unterrichtsstunden ist das Projekt unter dem Titel „Vom Beat zum Groove“ zeitlich knapp bemessen. Aber die Schüler sind hochmotiviert und mit Begeis-



Für die zweistündigen Aufnahmen des Raps ist die Aula zum Tonstudio umfunktioniert worden. Jörg Ratai gibt den Achtklässlern den richtigen Takt für den Sprechgesang vor, während Gören Eggert die Aufnahme am Computer überwacht. Fotos (2): Mario Heinicke

terung bei der Sache, stellt die Musiklehrerin erfreut fest. Und die Musikprofis aus Magdeburg verstehen ihr Handwerk.

Die Klasse 8a hat neben einem Klavierspieler mit Maurice Bothe und Tom Kahle auch noch zwei Gitarristen in ihren Reihen. Auch sie bekommen ihren Einsatz, spielen einige Akkorde aufs Band, das heutzutage ein Computer ist.

Im zweiten Jahr läuft nun das – dank Landesförderung – für die Schulen kostenlose Projekt. Musik, Rhythmus und Bewegung werden dadurch geschult. Bisher fand das Angebot an Sekundarschulen und Gymnasien vor allem im Umkreis

von Magdeburg Anklang. Die Osterwiecker waren die ersten im Harzkreis, die darauf aufmerksam wurden. „Es wird immer mehr angenommen“, berichtet Kerstin Hansen aus der Magdeburger Einrichtung. „Ein Radiohit kam zwar noch nicht heraus“, sagt sie schmunzelnd, „aber für die Schulparty ganz bestimmt.“ Und Hansen erzählt, dass eine Klasse auf diese Weise einem Lehrer, der in den Ruhestand ging, einen Abschiedssong widmete.

Die Osterwiecker Klasse 8a entschied sich beim Rap für das Thema „Freunde“, die 5a, die auch am Projekt teilnimmt, für einen Song über „Ferien“.



Letzte Abstimmung vor der Gitarrenaufnahme mit den Schülern Maurice Bothe (l.) und Tom Kahle. Jörg Ratai bildet am Magdeburger Konservatorium selbst Gitarristen aus.

Volksstimme (Halberstädter Tageblatt) | 13. Oktober 2012

## Veranstaltungstipps



Modern Art Ensemble ist morgen im Konservatorium zu erleben.

### 1 Konzerte: Ein Wochenende voller zeitgenössischer Musik

Magdeburg (ba) • Ein Wochenende im Zeichen der Neuen Musik organisiert das Musikalische Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt in Magdeburg. Die namhafte Komponistin Charlotte Seither gestaltet morgen einen Workshop für die Kinderkomponistenklassen und stellt aus diesem Anlass in einem Gesprächskonzert im Konservatorium „Georg Philipp Telemann“ um 19 Uhr ihre eigene Musik vor. Interpretin sind die Sopranistin Gesa Hoppe und das Modern Art Ensemble aus Berlin.

In seiner Reihe von Portraitkonzerten mit Komponisten aus Sachsen-Anhalt stellt das Kompetenzzentrum am Sonntag, 25. November, 11 Uhr, im Gesellschaftshaus das Schaffen der Pianistin und Musikpädagogin Dorothea Schuffenhauer vor. Monika Köhler (Mezzosopran), Roland Fenes (Bariton), der Pianist Hagen Schwarzrock und das König-Streichquartett sowie die Komponistin selbst am Cembalo werden ihre Lieder und Kammermusikwerke interpretieren. Ergänzt wird das Konzert-

wochenende zur zeitgenössischen Musik am Sonnabend, 24. November, 15 Uhr, durch das Konzert der Komponistenklasse mit dem Ensemble „Sinfonietta Dresden“, in dessen Verlauf auch die Sieger des 19. Jugendkompositionswettbewerbs prämiert werden. Um 19.30 Uhr gibt es zudem das „Kleine Tonkünstlerfest“ in St. Sebastian mit alter und neuer geistlicher Chormusik von Magdeburger Komponisten und Orgelimprovisationen zum Ewigkeits- und Christkönigsontag